

355. *Georg Reimer an August Wilhelm Schlegel*Berlin am 9^t Aug. 1809

Ew. Wohlgebohrn

zeige ich hiemit den richtigen Eingang Ihres Briefes vom 19^t Jul. und
 5 der denselben begleitenden Anweisungen an. Madame Unger hat nicht
 honorirt, unter der Versicherung daß die erwähnten 50 Th. noch nicht
 von ihr auf Zimmer gezogen wären; indeß liegt daran nichts und ich
 werde Gelegenheit haben mich unmittelbar mit diesem darüber zu be-
 rechnen, und in der Voraussetzung daß diese Summe auch Gold ist,
 10 werde ich Ihnen in Summa für beides 20 Fr[iedrich]d'or vergüten so
 daß noch 40 restiren würden. Ich bitte Sie nun dringend mir diese durch
 sichere Anweisung auf ein hiesiges oder Leipziger Haus zu übermachen,
 und Ihr Versprechen dies innerhalb einiger Wochen zu thun, wie Ihr
 letzter Brief besagt, ja nicht unerfüllt zu lassen, da die Zeitumstände
 15 mich in eine so widerwärtige Lage gebracht haben, daß schnelle Hülfe
 mir nicht doppelte sondern zehnfache ist. Mit Berücksichtigung dieser
 meiner Lage werden Sie gewiß die Güte haben meinem Wunsche baldigst
 zu begegnen.

Mit vollkommener unveränderter Hochachtung

20

Ew. Wohlgebohrn

ergebenster
G. Reimer356. *Friedrich Schleiermacher an August Wilhelm Schlegel*

Seit Ihrer Emigration aus Deutschland lieber Freund sind wir so
 25 sehr auseinander gekommen wie es eigentlich nicht sein sollte. Dann
 bedarf es einer Gelegenheit um wieder anzuknüpfen und ich freue mich
 eine solche zu finden indem einer meiner liebsten Schüler nach der
 Schweiz geht der Ihnen wol selbst diese Zeilen zustellen wird. Er hat
 mich ganz kürzlich brühwarm nach meiner Verheirathung besucht
 30 und kann Ihnen sagen wie ich lebe. Bis auf den Hausstand der nun
 freilich fixirt ist ist aber alles nur sehr interimistisch weil wir hier noch
 gar nicht wissen was aus uns werden wird. Wenn nun eine Universität
 hier wirklich zu Stande käme und Berlin dadurch einen ganz andern
 Charakter gewönne sollte Sie das nicht hieherlocken können? Wie
 35 angenehm auch Ihr Leben in Copet sein mag, mich verlangt herzlich
 Sie wieder in Deutschland zu wissen, um so mehr da es leider scheint
 daß wie Sie dem vaterländischen Boden fern sind Sie auch für unsre

5